

5. *LE FOND DE L'AIR EST ROUGE* (1977) – DAS BILD ZWISCHEN SINNLICHKEIT UND SINN

5.1 Szenen aus dem Dritten Weltkrieg, 1967-1977¹

In *Le Fond de l'air est rouge* thematisiert Chris Marker erneut einen Dritten Weltkrieg, der jedoch keine dystopische Zukunftsvision wie noch in *La Jetée* (1962) ist, sondern bereits Geschichte: die politischen Unruhen, die sich in der vorangegangenen Dekade in den verschiedensten Teilen der Welt ereignet haben. Dieses Thema entwickelt der Film anhand von Archivmaterial in der Fassung von 1977 über eine Dauer von vier Stunden, in zwei Sektionen von je zwei Stunden unterteilt,² die „Les mains fragiles“³ und „Les mains coupées“ überschrieben sind. Letztere Formu-

1 So lautet der Untertitel des im Verlag von François Maspero publizierten Buchs zum Film: *Le Fond de l'air est rouge. Scènes de la troisième guerre mondiale, 1967-1977. Textes et description d'un film de Chris Marker*, 1978. Der Titel ist eine Umformulierung der französischen Redewendung „le fond de l'air est frais“, die ausdrückt, dass an vermeintlich warmen Frühsommertagen die Luft immer noch kühl ist. Siehe dazu Ursula Langmann, „Das geträumte Geschichtsbuch“, in: *CICIM*, Nr. 8: Sonderheft „Chris Marker“ (Juli 1984), S. 4-68, hier: S. 11 f. Im Deutschen wird er als *Rot ist die blaue Luft, Der Rücken des Himmels ist rot* oder *Rot liegt in der Luft* wiedergegeben, während der englische Titel *A Grim Without a Cat* lautet, Lewis Carrolls *Alice im Wunderland* entlehnt.

2 Von *Le Fond de l'air est rouge* existieren mehrere spätere, auf drei Stunden verkürzte Fassungen. Eine erste wurde 1988 für das englische Fernsehen erstellt, als „internationale Version“, der 1993 ein abschließender Kommentar hinzugefügt wurde, laut Vincent Bonin, „Les archives de Chris Marker, les archives des autres“, in: André Habib; Viva Paci (Hg.), *Chris Marker et l'imprimerie du regard*, Paris 2008, S. 179-196, hier: S. 187, Fußn. 24, für den Vertrieb in den USA. Diese Daten nennt auch ein französischsprachiger Prolog, der einer 1996 ausgestrahlten deutschen TV-Fassung vorangestellt ist. Eine weitere Überarbeitung wurde 1997 vorgenommen, nach Catherine Lupton, *Chris Marker. Memories of the Future*, London 2005, S. 227, Endn. 1 (zu S. 109), für eine Retrospektive in der *Cinéma-thèque Française* im Februar 1998. Auf dieser Version basiert vermutlich die DVD-Edition *Chris Marker: Le Fond de l'air est rouge*, ARTE/ISKRA/Ina 2008: Zwar wird im Abspann das Jahr 2008 angeführt, doch verweisen zwei Fußnoten im Begleitheft lediglich auf eine Kürzung 1998. Grundlage der folgenden Ausführungen ist der vierstündige Film von 1977. Ein Vergleich der verschiedenen Fassungen kann hier nicht vorgenommen werden, signifikante Änderungen in den im Text behandelten Stellen in der internationalen Fassung von 1993 (in der deutschsprachigen Version) und derjenigen auf der DVD von 2008 werden jedoch jeweils vermerkt.

3 Es handelt sich um ein Zitat aus einem Slogan, der in der Mitte der ersten Hälfte des Films auf einem Banner in den Aufnahmen eines Demonstrationzugs im Mai 1968 zu lesen ist: „LES OUVRIERS – PRENDRONT – DES MAINS FRAGILES – DES ÉTUDIANTS –

lierung verbindet Guy Hennebelle in seiner Rezension des Films mit dem Schicksal des chilenischen Musikers Victor Jara, der nach dem Sturz der Regierung Salvador Allendes durch die Militärjunta hingerichtet wurde:

Oui, bien *fragiles* étaient les mains des révolutionnaires qui rêvaient de changer le monde dans les années 60. Quand on ne les leur a pas tranchées à coups de machettes comme celles de Victor Jara [...] sur le stade de Santiago, on les leur a *coupées* à coups de faucilles, ou écrasées à coups de marteaux, plus marxistes-léninistes les uns que les autres, comme de bien entendu.⁴

Die beiden Titel markieren den Aufstieg und Fall der revolutionären Bewegungen der 1960er und 1970er Jahre: Als Zitat aus einem Spruch, in dem sich der Wunsch nach einer Solidarisierung zwischen Studenten und Arbeitern kondensiert, signalisiert der erste die Hoffnungen auf eine mögliche Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse, die damals vielerorts die Menschen zu Protestaktionen zusammengeführt haben. Der zweite hingegen bringt die Ernüchterung der folgenden Jahre zum Ausdruck, das Scheitern revolutionärer Bestrebungen und das Versanden der Protestbewegungen angesichts mangelnder Unterstützung oder des Widerstands etablierter politischer Kräfte.

Im gleichnamigen Buch zum Film sind die beiden Hälften nochmals in einzelne Stunden unterteilt.⁵ Deren Überschriften benennen thematische Schwerpunkte,

LE DRAPEAU – DE LA LUTTE ...“ *Le Fond de l'air est rouge* (Buch), S. 60 (Schreibweise des Orig.): „Aus den zerbrechlichen Händen der Studenten werden die Arbeiter die Fahne des Kampfes übernehmen.“ Diese und folgende Übersetzungen von Zitaten aus dem Film sind, soweit nicht anders vermerkt, dem Kommentar der deutschsprachigen TV-Fassung von 1996 entnommen; alle weiteren Übersetzungen aus dem Französischen stammen von der Verfasserin.

4 Guy Hennebelle, „*Le Fond de l'air est rouge*“, in: *Écran*, Nr. 64 (15. Dezember 1977), S. 43-45, hier: S. 44 (Herv. im Orig.): „Tatsächlich waren sie recht *zerbrechlich*, die Hände der Revolutionäre, die in den 1960er Jahren davon träumten, die Welt zu verändern. Wenn man sie ihnen nicht mit Machetenhieben abgeschlagen hat, wie diejenigen von Victor Jara [...] im Stadion von Santiago de Chile, hat man sie ihnen mit Sichel *abgetrennt* oder mit Hammerschlägen zertrümmert, die einen marxistisch-leninistischer als die anderen, wie selbstverständlich.“ Dem virtuosen Gitarristen Jara wurden vor seiner öffentlichen Hinrichtung die Hände gebrochen oder, einer gängigeren Geschichte zufolge, abgeschlagen.

5 Im Buch finden sich sämtliche im Film getätigte Äußerungen transkribiert, wobei die französisch untertitelten fremdsprachigen Interviews in Übersetzung wiedergegeben werden. Die Publikation enthält keinerlei Bilder; das visuelle Material des Films ist in kurzen Beschreibungen zusammengefasst. Auch Unter- und Zwischentitel sowie die musikalische Gestaltung sind notiert. Darüber hinaus enthält der Band zusätzliche Stellungnahmen, die ihn zu einer Art kommentierter Ausgabe des Films machen: In einem Vorwort erläutert Marker thematische Ausrichtung, Aufbau und Machart. Dem folgen Zitate und Bemerkungen, die Themen und Motive von *Le Fond de l'air est rouge* aufgreifen (u. a. „Treppe von Odessa“, „Macht“, „Frauen“ und „Guerilla“). Damit fügen sich zusätzliche Informationen und Kommentare zu dem Material, das *Le Fond de l'air est rouge* versammelt. Dieselben Funktionen erfüllen Fußnoten zu den Interviews und Kommentaren wie auch die Bildbeschreibungen.